

Miniaturbahnen

Die führende deutsche Modellbahnzeitschrift

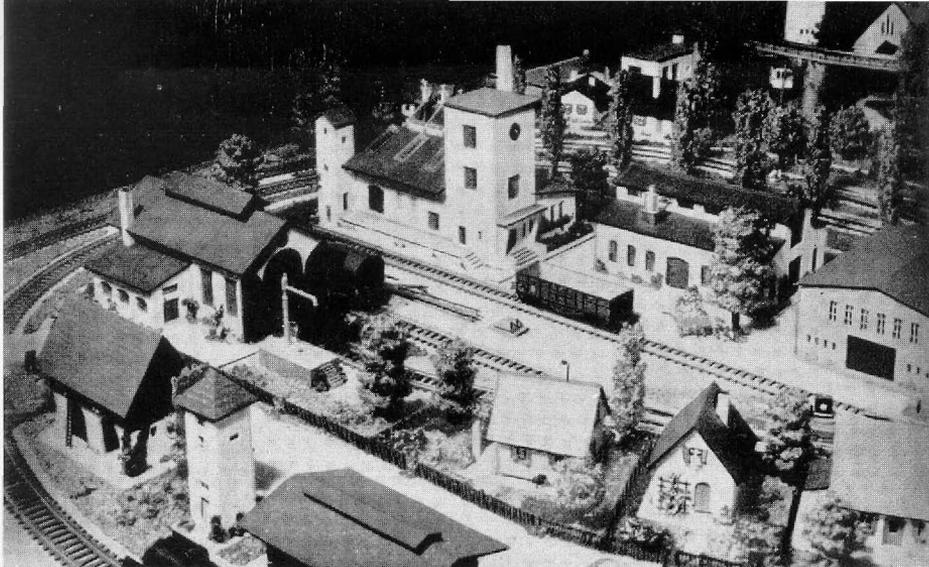


Heute 44 Seiten mit Messe-Bericht

MIBA-VERLAG

NR. 4 / BAND VII 1955

NÜRNBERG



Die Abbildungen der Seiten 122/123 zeigen Ausschnitte der beiden CM-Ausstellungenanlagen mit den wichtigsten neuen Modellen.



Unser großer Bildbericht

ÜBER DIE MODELLBAHN-NEUHEITEN
der 6. Nürnberger Spielwarenfachmesse 1955

Beim Studium des diesjährigen Messeberichtes wird Ihnen sicher auffallen, daß das Neuheitenprogramm der verschiedenen Firmen des Modellbahnssektors weniger umfangreich als die letzten Jahre ausgefallen ist und die gewisse „sensationelle“ Note völlig missen läßt. Das mag wohl daran liegen, daß einerseits das Stadium der grundlegenden Neuentwicklungen im wesentlichen abgeschlossen erscheinen mag und daß sich andererseits der Schwerpunkt fast aller Firmen auf die Leistungssteigerung der Werkskapazität verlegt hat. Auch die Neuheiten der kommenden Messen werden sich wohl immer mehr im Rahmen einer normalen Sortimenterweiterung bewegen.

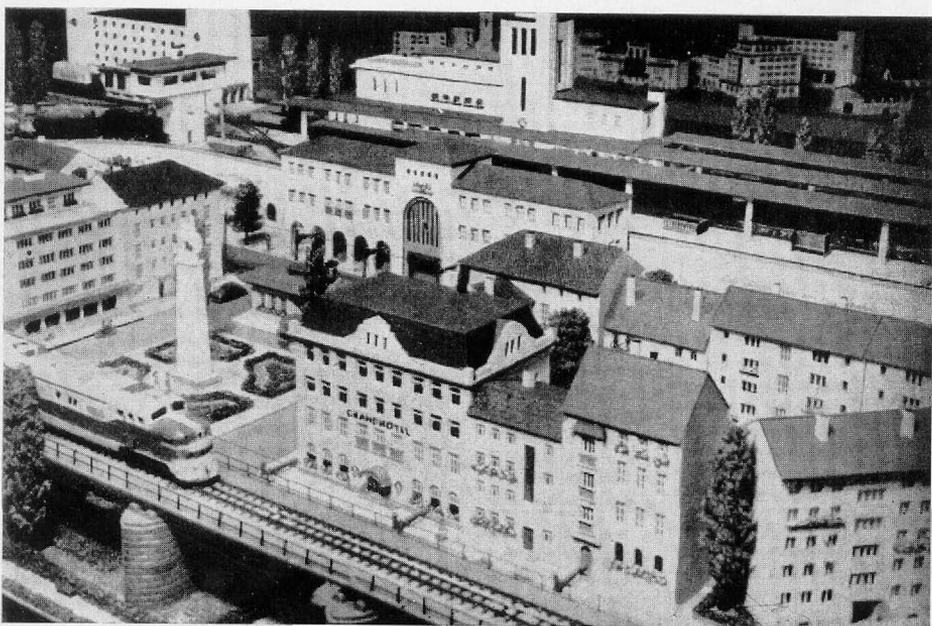
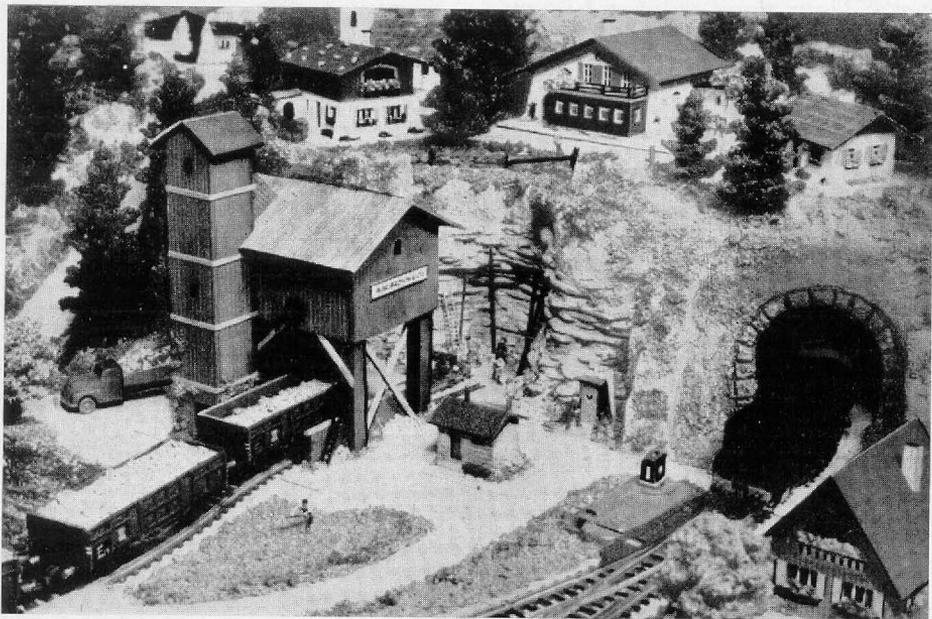
Nichtsdestotrotz brachte auch die diesjährige Messe — im Ganzen gesehen — eine beachtliche Anzahl von Neuheiten bzw. Neuschöpfungen, wie das Bildmaterial aufzeigt. Etwas verwirrend ist das „Überangebot“ an Häusermodellen und manchem einschlägigem „Kleinkram“, sodaß wir erst einmal eine gewisse Zeit (bis zur nächsten Messe) verstreichen lassen wollen, auf daß sich „die Spreu vom Weizen sondere“. Wir maßen uns keineswegs eine willkürliche Beurteilung an, doch sind wir aus Erfahrung klug geworden (und sparen uns etwaige „Beschwerdebriefe“ von Seiten der Leserschaft). Außerdem sind wir der Meinung, daß es noch viele Dinge auf unserem Gebiet gibt, die dankbarere Objekte für eine verstärkte Modellbahnzubehör-Firma abgeben als der „run“ hinter einer scheinbar lukrativen Sparte her. (Wir werden einer ernstlich interessierten und dafür geeigneten Firma gern offene Türen und Chancen aufzeigen.)

Doch nun wollen wir Ihnen, liebe Leser, endlich das aufzeigen, was es auf der Nürnberger Spielwarenfachmesse auf unserem Sektor zu sehen gab. Die Aufzählung der ausstellenden Firmen erfolgt wiederum in alphabetischer Reihenfolge (mit Ausnahme der Firmen Voller und Preiser, die mit der Firma Gebr. Falter einen gemeinsamen Stand hatten) und stellt keinerlei Werturteil oder Klassifizierung dar.



**Creglinger-
Modell-Spielwaren-Fabrik
A. Flor, Creglingen/Württ.**

Diese Firma, die im letzten Jahr eine zahlreiche Kollektion Stadthäuser auf den Markt brachte, hat ihr Sortiment um einige wirkungsvolle neue Modelle erweitert. Die bisherige Linie eines modernen Städtebildes wurde in wohlthuernder Weise beibehalten, wie auch die Ausführung der CM-Modelle verbessert wurde, teilweise unter Zuhilfenahme des modernen Allheilmittels „Plastik“. Als besonders erwähnenswerte Bereicherungen für eine Modellbahn seien darüber hinaus noch genannt: Eine reizvolle Beladestation für einen Steinbruch (DM 14.75), ein Lokschuppen mit Werkstatt (DM 14.75), eine Holzwarenfabrik (DM 27.—) und verschiedene kleinere Motive, wie zum Beispiel ein kleines Bienenhaus mit Bienenkörben zu DM 1.80.





Gebr. Faller,

**Fabrik feiner Modellspielwaren,
Gütenbach/Schwzw.**

Nachdem diese Firma es durch ziemlich langes Stillschweigen fertigbrachte, das Thema „Stadthäuser“ spannend zu machen, war die Überraschung dieses Jahr umso größer. Es spricht für diese strebsame und aktive Firma, daß sie nicht bereits Bestehendes nachschuf, sondern mit konstanter Konsequenz ihre eigenen Wege geht. Sie bringt die Häuserzellen, die in ihrer Plastik einmalig sind, in Baukastenform auf den Markt. Die einzelnen Bauteile (Wände, Dachgiebel und Läden) sind so ausgeklügelt, daß man durch verschiedenartiges Zusammensetzen mit einem zweiten gleichartigen Baukasten dennoch einen andersartigen Straßenzug zusammensetzen kann. Der einzige Nachteil: Die billigen Baukästen (ca. 7 Häuser à 9,75 DM) sind erst ab Herbst lieferbar! Sehr begrüßenswert ist, daß die Firma Faller für den Anfang kleinstädtische, romantische Vorbilder wählte, wie sie noch heute in aller Herren Länder vorzufinden sind und in ihrer räumlichen „Gedrängtheit“ leichter den optischen Eindruck eines ganzen Straßenzuges ergeben. Obwohl die einzelnen Gebäude bereits recht malerisch abgestuft sind, so kann man dennoch nach eigenem

Geschmack nachhelfen, schon um den manchen vielleicht störenden „Glanz“ zu beseitigen.

Um den Plastikbauteilen diese persönliche Note hinsichtlich der Farbtonung geben zu können, hat die Fa. Gebr. Faller nun auch ein Farbsortiment mit dem Namen „Pla-Color“ (DM 4,50) auf den Markt gebracht, dessen 11 matte Farben speziell für die Verwendung an Plastikteilen gedacht sind und besonders gute Haftungseigenschaften aufweisen. Es lassen sich aber auch ohne weiteres andere Materialien damit „behandeln“.

Das Kapitel „Nadelbäume“ wurde ebenfalls in neuartiger Weise aufgegriffen: Tannen in Baukastenform! Der Einfall ist verblüffend, sehr wirkungsvoll und zweckdienlich (s. Abb. 3) und die Ausführung frappant. (Diese „Tannenbaukasten“ sind sofort lieferbar.)

Das unseren Lesern bereits bekannte Steinquardviadukt für gerade Streckenführung hat ein „Schwesterchen“ mit wohlgerundeten Formen bekommen (Abb. 2) und spricht in dieser Kurvenform sicher viele Modellbahner an (wir sprechen von der Bogenbrücke!). Der Radius bis Gleismitte: 36 cm. Mit einem Pfeilerzusatzstück (auch in grauer Granitauflage erhältlich) lassen sich die bereits bekannten Pfeiler von 12,5 cm Höhe auf ca. 19,5 cm erhöhen (Stück —85 DM). Außerdem gibt es noch einen kurzen Pfeiler mit 7 cm Höhe.

Zwei neue Verbindungsbrücken tragen dazu bei, die Auswahl zwischen den verschiedenen im Handel erhältlichen Brückenausführungen noch

Abb.1. Ein Farbfoto würde das lebendige Bild der „Faller-Stadt“ noch viel besser zeigen als diese Aufnahme. Man erkennt aber bereits die vielfältigen Möglichkeiten der neuen Stadthaus-Baukästen.





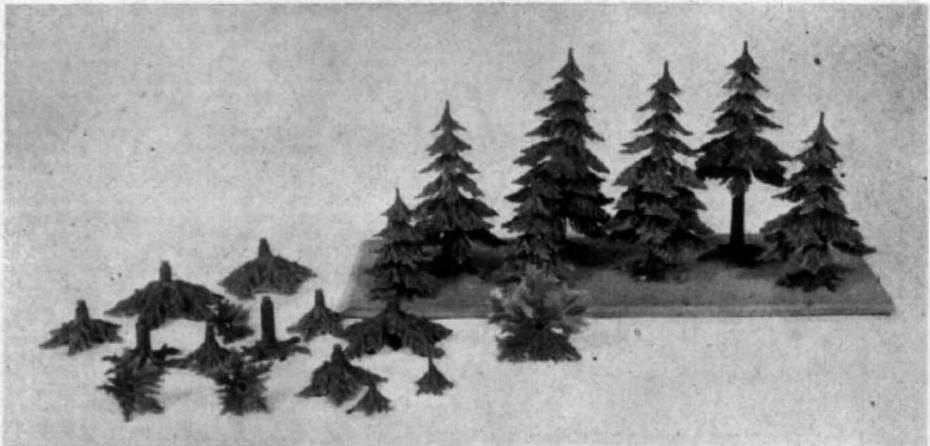
Abb. 2. Das „wohlgerundete Schwesterchen“ des Steinviaduktes und zwei der neuen Verbindungsbrücken (Parallel-Fachwerkräger, 36 cm lang, DM 7.—). Im „Talgrund“ steht die neue Gärtnerei (DM 11.50) mit einem Sortiment Frühbeete (4 Stück DM 2.25).

schwieriger werden zu lassen.

Von den übrigen Gebäudeneuheiten wollen wir — infolge Platzmangels — nur noch erwähnen:

Die Stationsgebäude für die Eheim'sche Sellschwebbahn (s. Abb. auf S. 140) und die Gärtnerei mit den glasgedeckten Treibbeeten (Abb. 2).

Abb. 3. Eine kleine Tannengruppe, die aus einem der neuen „Baumbaukästen“ zusammengesetzt wurde. Davor einige der Einzelteile, die einfach mit ihren Stamm-Teilen in der Mitte zusammengesteckt und mit Plasticol verleimt werden können (was aber nicht unbedingt erforderlich ist). Das „Baumaterial“ ist Plastik.



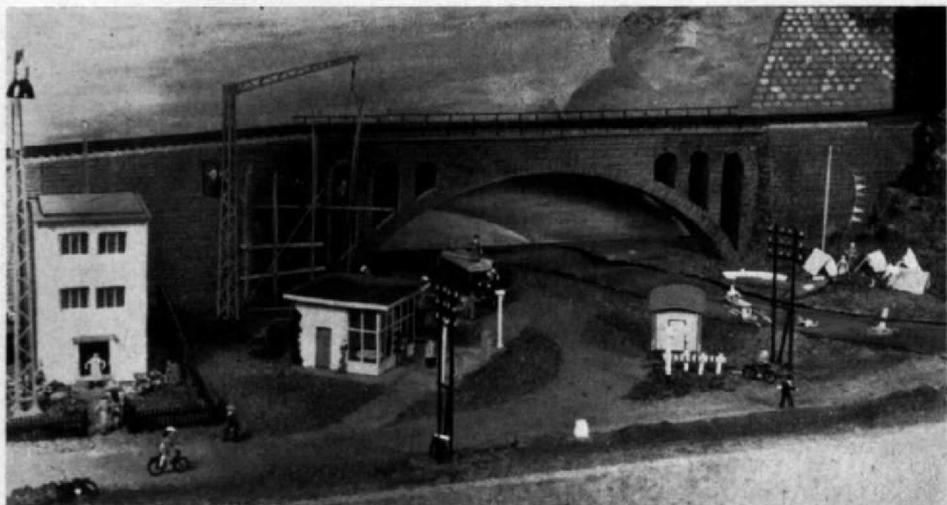
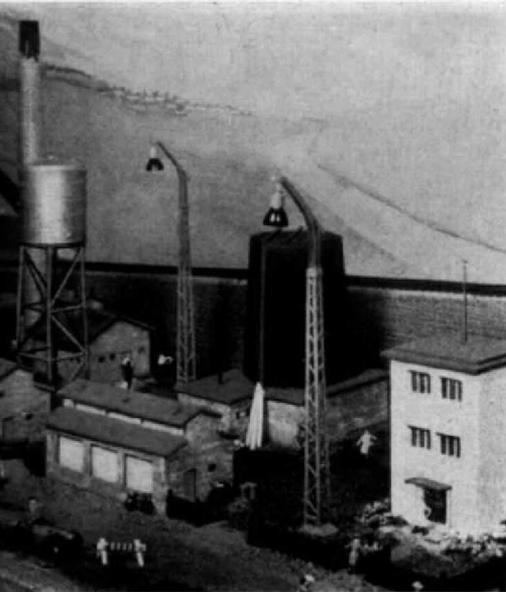


Abb. 1. In der linken Hälfte dieses Bildes sieht man noch einen neuen Turm-Drehkran.

W. **VOLLMER** K. G.

Stuttgart-Zuffenhausen

Abb. 2. Der Gebäudeteil des Hydrrierwerkes.



Wesentlich reichhaltiger als im Vorjahr war diesmal das Neuheiten-Sortiment der Fa. Vollmer ausgefallen, aus dem an erster Stelle die zusammensetzbare Hydrrieranlage genannt sei, die viel Beachtung fand. Hierbei handelt es sich praktisch eigentlich nur um zwei „Kessel“-Formen (mit einem größeren und einem kleineren Kessel-Durchmesser), die in beliebiger Zahl übereinandergesetzt werden können. Zwischen die einzelnen Kessel-„Schüsse“ lassen sich auch Plattformzwischenstücke einfügen; dazu kommen noch die zu einem Hydrrierwerk unbedingt gehörenden Rohrleitungen. Die einzelnen Plattformen, Kesselstücke, Rohre und Leftern sind sowohl einzeln als auch bereits zu „Motiven“ zusammengebaut im Herbst lieferbar. Diejenigen, die den Zusammenbau selbst vornehmen wollen, finden im neuen Vollmer-Katalog alle näheren Erläuterungen und außerdem als Anregung zum Aufbau Grundrisse richtiger Hydrrierwerke, sodaß man nicht nur auf die eigene Fantasie angewiesen ist. Als Zubehör zu diesen stehenden Kesseln, den Hauptteilen eines Hydrrierwerkes, sind ferner noch kleinere liegende Kessel, ein Gradierwerk und verschiedene andere Werkgebäude ebenfalls im Herbst lieferbar (s. Abb. 2).

Weitere Neuheiten sind leicht zusammensetzbare Rampenauffahrten aus Plastikteilen mit gut durchgebildetem „Mauerwerk“ und zwei verschiedene Steinbrücken, eine davon mit weitgespanntem Bogen. Letztere wird nur fertig montiert lieferbar sein, die Rampen nur als Baukasten, dafür aber außer für gerade Strecken auch für Bogengleise (Radien 760 mm und 685 mm). Auf diese Rampenauffahrten werden wir zur gegebenen Zeit nochmals zurückkommen; sie schließen eine Lücke, die insbesondere die Besitzer nichtstationärer Anlagen am besten zu schätzen wissen werden. Die Mauersteinfolien des letzten Jahres erfuhren dahingehend eine Ergänzung, daß jetzt eine Pflastersteinfolie erhältlich sein wird, die den „Straßenbauern“ die Arbeit wesentlich erleichtert und außerdem für das Einbetten von Straßenbahngleisen — je nach Charakter des Städtebildes — geradezu prädestiniert ist.

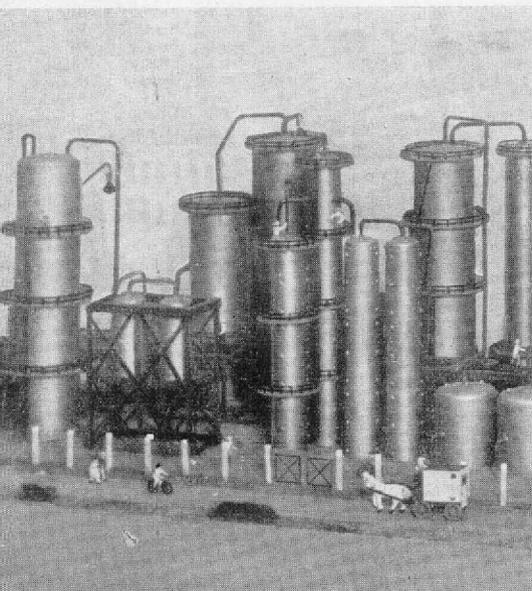
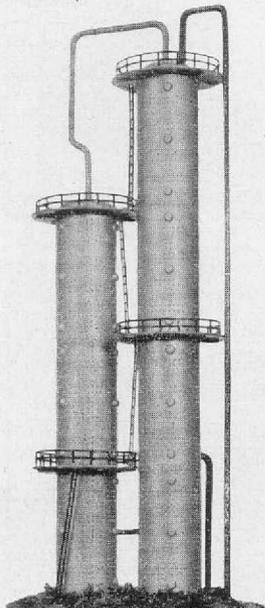


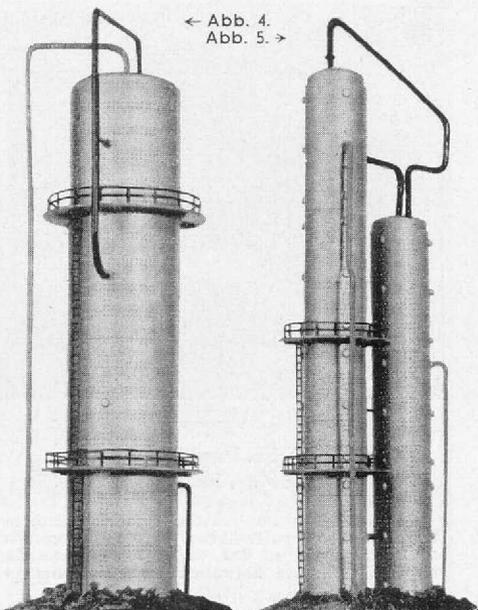
Abb. 3 ↑

Abb. 6 ↓

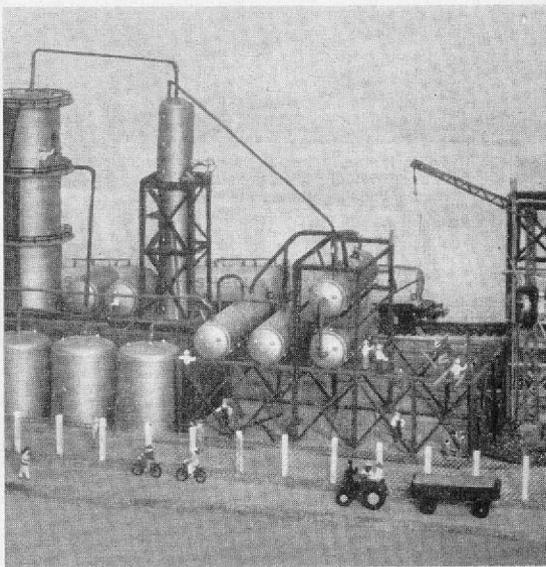


Die Bilder auf diesen Seiten (126—127) vermitteln Ihnen sicher einen recht guten Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten bei Verwendung der Vollmer-Neuhelien. In Abb. 1 ist das Viadukt mit weitgespanntem Bogen zu sehen (DM 10.50), das eine Höhe von 10,5 cm aufweist. An das Viadukt angesetzt sind zwei Rampen aus den neuen Auffahrtenbaukästen, die je nach Ausführung DM 1.75 bis DM 2.45 kosten. In Abb. 4, 5 und 6 seien einige der fertig montierten Hydrierkessel vorgestellt. Ihre Preise bewegen sich zwischen DM 4.80 (für den einfachen Kessel, Abb. 4) und DM 6.30 (für den Doppelkessel nach Abb. 6.). Die Motive der Abbildungen 3 und 7 geben eine kleine Anregung, wie man sich die einzelnen Türme zusammenbauen kann. Ein komplettes Hydrierwerk „mit allen Schikanen“ ist schließlich auf dem Rückbild dieses Heftes zu sehen.

Abb. 7 →



← Abb. 4.
Abb. 5. →



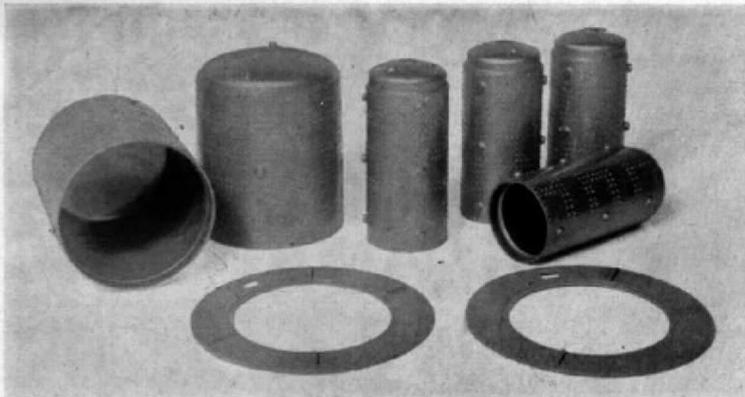


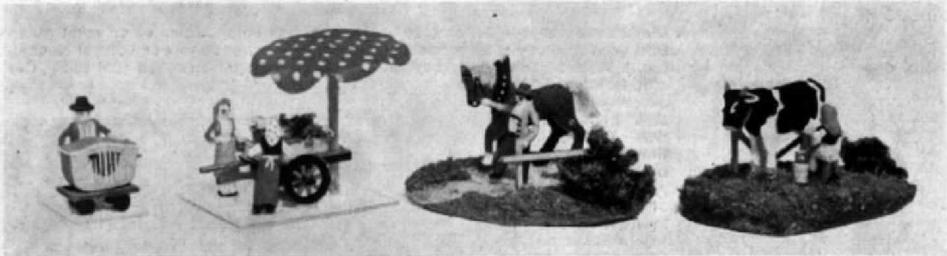
Abb. 8. Das sind einige der Einzelteile, aus denen die Hydrierürme zusammengesetzt werden. Ein „dünnerer“ Kessel kostet DM 0.45, der „dikke“ DM 0.60. Die Plattformen werden mit Geländer erhältlich sein. Ihr Preis: DM 0.30 und DM 0.40. Ein Sortiment Rohrleitungen verschiedener Stärke (Kunststoff) wird sich auf DM 0.90 stellen.



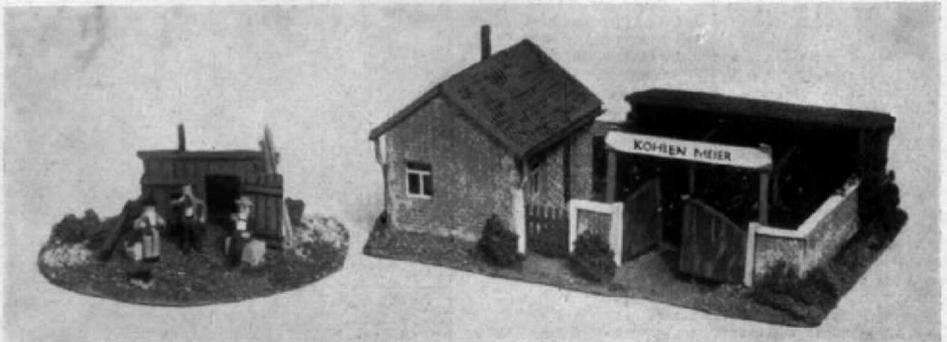
Fa. Paul M. Preiser
Steinsfeld, Kr. Rothenburg o. T.

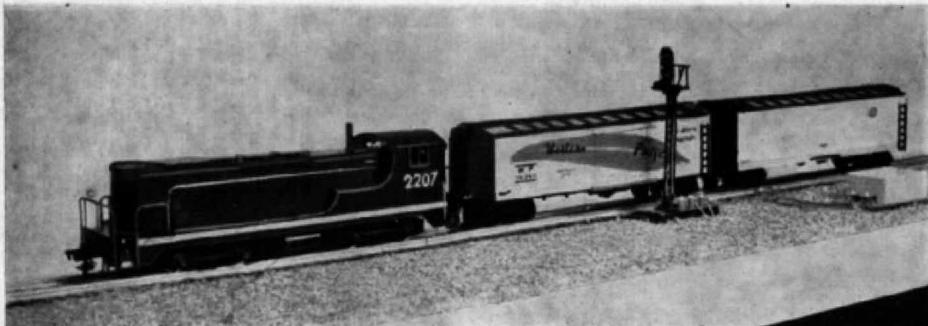
Alle Neuheiten im Sortiment der bekannten „Preiserfiguren“ aufzuzählen, verbietet ebenfalls der Raummangel, so daß wir nur stichwortartig auf das Wichtigste hinweisen wollen. Besonders

nette fertige Kleinmotive: ein kleines Waldstück, auf dem gerade einige Baumstämme abgefahren werden (DM 7.50), die Werkstatt eines Hufschmiedes, eine kleine Kohlenhandlung (DM 9.50), ein Steinmetzbetrieb (DM 9.50) und eine Feldscheune (DM 9.50). An Einzelfiguren seien ein Sortiment Waldtiere (Rehe, Hirsche und Wildschweine), einzelne Radfahrer und Fahrräder in bekannt guter Ausführung genannt.



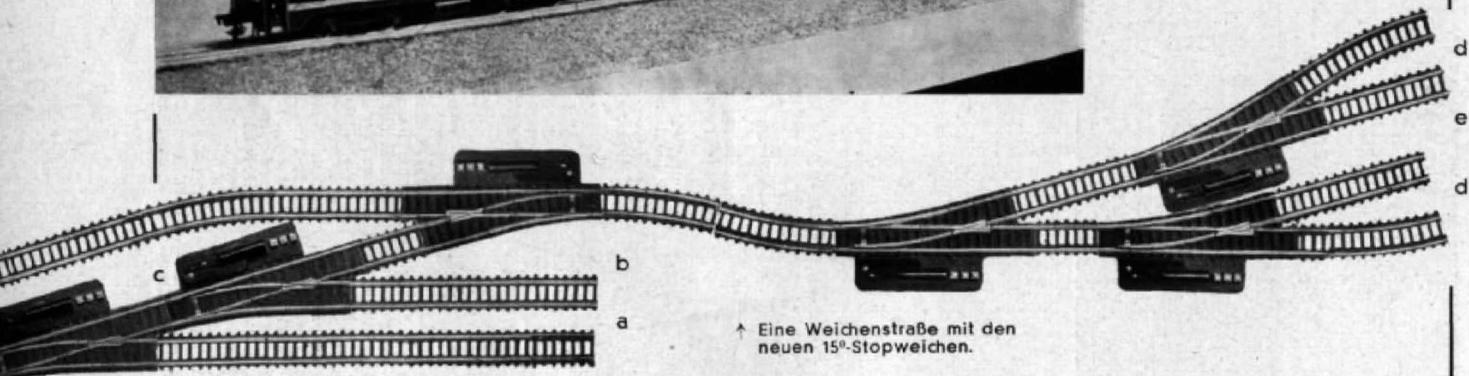
Einige fertige Preiser-Motive sehen Sie hier auf diesen Bildern: Oben einige kleinere Details und unten die „Vesper-Pause“ und die Kohlenhandlung. Einige weitere Preiser-Neuheiten können Sie auch auf den Fotos des Vollmer-Hydrierwerkes entdecken (S. 126—127)





Fleischmann
H0

← Der „amerikanische“ Fleischmannzug mit Bo-Bo-Diesellok und zwei neuen „Refrigerator-Cars“ (amerikanische Kühlwagen).



↑ Eine Weichenstraße mit den neuen 15^{er}-Stopweichen.

Gleisabstand a = 45 mm
b = 67 mm
c = 67 mm
d = 45 mm
e = 52 mm

Rechts der Borasbahn-Diesel-Triebwagen (schwedisches Vorbild) mit Beiwagen.

